

Tischler muss Schutzstreifen begrünen

Der Fall hat bundesweit Schlagzeilen gemacht: Nun hat Handwerker Roland Rösler nachgegeben und den schmalen Streifen vor seinem Betrieb bepflanzt

GRASDORF. „Ich führe gerne Arbeiten aus, wenn ich darin Sinn und Verstand sehe“, sagt Roland Rösler. „Aber so was ...“ Kopfschüttelnd blickt er auf den sechs Meter langen und 1,20 Meter breiten Streifen vor der Wand seiner Werkstatt an der Hildesheimer Straße.

Noch vor wenigen Tagen lag dort Splitt, wie auch daneben vor dem Eingang. Doch am Samstag hat Rösler die feinen Steine entfernt. Stattdessen hat er den rund sieben Quadratmeter großen Streifen mit Erde gefüllt und zwölf kleine Pflanzen

eingesetzt. Vor die Wand hat er Lärchenholzbretter gelegt. „Das ist absoluter Blödsinn“, sagt der Handwerker.

„Der Splitt war ein Spritzschutz für die Hauswand.“ Dies sei eine übliche Vorgehensweise, um zu verhindern, dass bei Regen Erde an die Wand spritzt und Feuchtigkeit in die Außenwände des Gebäudes gelangt.

Die Stadt Laatzen sieht das jedoch anders. Für sie ist der Streifen ein unzulässiger Schottergarten gewesen. Daher hatte sie dem Tischler vor rund einem Jahr einen Besuch abgestattet und

ihn anschließend dazu aufgefordert, die Fläche zu begrünen. Diese Zeitung und anschließend auch die Satiresendung „Extra 3“ des NDR hatten seinerzeit darüber berichtet. „Ich bin danach von vielen Leuten darauf angesprochen worden, sogar im Urlaub auf Fehmarn“, sagt Rösler. Niemand habe die Anordnung der Stadt nachvollziehen können. „Das ist doch kein Garten von einem Einfamilienhaus, sondern ein Industriegrundstück.“ Die Fläche liege in einem Gewerbemischgebiet direkt an der viel befahrenen Hildesheimer Straße, wo es ohnehin kaum Insekten und Vögel gebe.

Ein Tag Arbeit und 500 Euro

Das Team Bauordnung der Stadt blieb jedoch hart und schickte dem Handwerker im April dieses Jahres erneut eine Aufforderung zu, die Fläche zu begrünen. Diesmal gab Rösler nach und bepflanzte den Streifen. „Das hat mich einen ganzen Tag Arbeit und rund 500 Euro gekostet“, sagt der Tischler.

Verstehen tut er die Anordnung der Stadt aber immer noch

nicht. „Wenn ich abends in Grasdorf spazieren gehe, sehe ich überall Schottergärten, die viel größer sind als mein kleiner Spritzschutz“, sagt er. Das liegt daran, dass die Stadt von sich aus keine Kontrollen durchführt, sondern nur Hinweisen auf Schottergärten nachgeht, die aus der Bevölkerung kommen.

„Eine konzeptionelle Überprüfung sämtlicher Grundstücke im Laatzen Stadtgebiet ist rechtlich nicht erforderlich und aus Kapazitätsgründen auch nicht leistbar“, sagt Stadtsprecherin Sonja Westphal.

Aus Sicht von CDU-Ratsherr Siegfried-Karl Guder, der auch ehrenamtlich für die Stadt als Feld- und Forsthüter arbeitet, ist das ungerecht und fördert das Denunziantentum. „Einem kleinen Gewerbetreibenden werden hier zusätzliche Kosten und Arbeitsstunden verursacht, während es mehrere größere Betriebe in Laatzen gibt, deren Schotterflächen niemand bemängelt.“ Auch fehle eine genaue Definition, was überhaupt ein Schottergarten sei. Die Stadt beruft sich bei ihrer Einordnung auf die niedersächsische Bauordnung.



Zwangsbegrünung: Tischler Roland Rösler hat auf dem Spritzschutzstreifen vor seinem Haus nun zwölf Stauden gepflanzt
Foto: Stephanie Zerm

Laut dieser müssen alle nicht bebauten Flächen von Grundstücken Grünflächen sein, soweit sie nicht anders genutzt werden, etwa als Carport, Terrasse oder für ein Gerätehaus. Maßgeblich für die Beurteilung, ob ein Schotter-

garten vorliege, sei aber immer eine Einzelfallbetrachtung, wie die Stadt vor einem Jahr erklärte.

Seit das Team Bauordnung im Januar 2023 durch eine fünfte Sachbearbeiterstelle personell verstärkt wurde, geht die Stadt

allen Hinweisen auf Schottergärten nach. Seitdem hat die Verwaltung laut Westphal bereits 37 Grundstücke kontrolliert, 21 davon wurden bislang zurückgebaut und in eine Grünfläche umgewandelt.

Roland Rösler 2023 in seinem angeblichen Schottergarten: Laut der Stadt Laatzen ist der Splitt als Spritzschutz vor dem Haus verboten.
Foto: Stefanie Zerm



Mehr Wissen kostet weniger

als eine 10er-Karte für das Freibad.

Wissen, was **Hannover** und die **Welt** bewegt.



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0800 12 34 304 (kostenfrei) oder online bestellen unter abo.haz.de/informiert

8 Wochen für nur

29,90 €

Hannoversche Allgemeine HAZ

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Marktstraße wohl bis Mai 2025 voll gesperrt

Stadtsprecherin Westphal: Zwischenzeitliche Freigabe nie geplant

LAATZEN. Die Vollsperrung der nördlichen Marktstraße hatte die Stadt Laatzen eigentlich nur für zwölf Wochen angekündigt. Doch bis wieder Autos auf dem Abschnitt zwischen der Einmündung Albert-Schweitzer-Straße und der Kreuzung Würzburger Straße fahren können, vergeht noch fast ein Jahr.

Die Vollsperrung war formal bis 15. Juli angeordnet – und so auch bis Dienstag auf der Baustellenseite der Stadt Laatzen nachzulesen. Tatsächlich bleibt die Straße aber bis zum geplanten Ende der Maßnahme im Mai

2025 voll gesperrt. Eine zwischenzeitliche Freigabe im Baustellenbetrieb sei tatsächlich nie geplant gewesen, so Stadtsprecherin Sonja Westphal. Das im Frühjahr im Zusammenhang mit der Vollsperrung kommunizierte Datum 15. Juli beziehe sich auf einen verwaltungsinternen Termin zur Prüfung der ersten strassenverkehrsrechtlichen Anordnung nach dann zwölf Wochen. „Dadurch ist unglücklicherweise die Erwartung entstanden, dass der Abschnitt der Marktstraße wieder wie gewohnt befahrbar ist“, so die Sprecherin:



Autofahrer in Laatzen-Mitte müssen sich weiter in Geduld üben. Die seit April bestehende Vollsperrung der Marktstraße im nördlichen Abschnitt dauert deutlich länger als zunächst von der Stadt angekündigt. Es habe sich um ein Missverständnis gehandelt, so eine Stadtsprecherin. Foto: Astrid Köhler



Symbolbild Foto: Carsten Rehder

Einbrecher im Friseursalon

HEMMINGEN. Unbekannte sind in der Nacht zu Freitag in einen Friseursalon eingedrungen und haben Geld gestohlen. Nach Auskunft der Polizei hebelten sie ein gekipptes Fenster auf und gelangten so in die Geschäftsräume in dem Gebäude an der Alfred-Bentz-Straße in Devese, in dem sich auch Kaufland befindet. Nach den ersten Ermittlungen war mindestens ein Täter beteiligt.

Ein Mehrfamilienhaus an der Straße Siecum in Hemmingen-Westerfeld war in der Nacht darauf das Ziel eines Einbruchs. Der oder die Täter hebelten in der Nacht zu Sonnabend mit einem Werkzeug die Eingangstür des Gebäudes auf. Es gelang ihnen trotzdem nicht, die Tür zu öffnen, sodass sie das Weite suchten.

POLIZEI SUCHT ZEUGEN

In beiden Fällen bittet die Polizei mögliche Zeugen, sich im Kommissariat in Ronnenberg zu melden, das auch für das Stadtgebiet von Hemmingen zuständig ist. Es ist unter der Telefonnummer (05109) 5170 zu erreichen.

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Thomas Godoj - Endlos Furchtlos
06. September 2024: BEI CHEZ HEINZ

König Lear
Diverse Termine: Schauspielhaus

Isabella und die vier Elemente
08. September 2024: Theater am Aegi

Naomi Jon - Villain Of Your Dreams
12. September 2024: Capitol

Der Physiopath live
13. September 2024: Warenannahme

Kindsköpfe im Park 2024
14. September 2024: Gilde Parkbühne

ela.- Es ist immer jemand wach
15. September 2024: Musikzentrum

Matthias Brodowy
17. September 2024: Apollokino

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de

MICHELLE - ZUM LETZTEN MAL
28. Januar 2026 | Swiss Life Hall